

Landschaftsverband Rheinland
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

Bodendenkmalblatt: WES 199

Gemeinde: Alpen **Kreis:** Wesel **Ortsteil:** Menzelen

Kennziffer: 170 004 **Reg.Bez.:** Düsseldorf

Lage, r/h 25.34 412 - 25.34 712 **DGK 5:** 25.34/57.18; 25.34/57.20
57.19 482 - 57.20 073 **TK 25:** 4304 4305

Bodendenkmal : Römische Übungslager

Zeitstellung : Römerzeit

Ortsarchiv-Nr. : 2815 020

Bearbeiter : S. Bödecker M.A.

Datum: 16.07.2013

Kataster: (Gemarkung; Flur; Flurstück)

Menzelen; 9; 48*, 49*, 50*, 51*, 52*, 53*, 223*, 245*.

Sachstand der Flurkarte Oktober 2008, die Flurstücke* sind in Teilbereichen betroffen, Karte 2.

Eigentümer / Pächter:

Die Eigentümer der genannten Flurstücke wurden vom LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland nicht ermittelt. Ist der Bund oder das Land Nordrhein-Westfalen als Eigentümer oder Nutzungsberechtigter betroffen, entscheidet über das Eintragungsverfahren anstelle der Unteren Denkmalbehörde die Bezirksregierung (§ 21 Abs. 4 DSchG NW i.V.m. § 4 DLV). Dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland ist darüber Meldung zu machen.

Denkmalbeschreibung:

In der Gemeinde Alpen finden sich im Umfeld des Winnentaler Feldes, der Menzeler Heide sowie des Kaninenberges 73 römische Übungslager (Stand 15.07.2013), die meist durch Grabenspuren in Luftbildern dokumentiert werden konnten. Sie bilden das bislang größte Manövergebiet des Römischen Reiches.

Dazu zählen auch die vier durch luftbildarchäologische Auswertung (PR 2009/7006) dokumentierten Anlagen (Abb. 1) im westlichen Bereich der Menzeler Heide (NGP 2013/0001, NGP 2013/0004 und NGP 2013/0005). Beide Anlagen liegen in unmittelbarer Nähe und werden daher in einer gemeinsamen Schutzzone zusammengefasst.

Die Lagergräben des südlichen Übungslagers **NGP 2013/0004** umfassen ein Areal von ca. 93 x 121 m mit einer Gesamtfläche von 1,1 ha (Außenkante Lagergraben). Durch Luftbildbefunde

sind alle vier Lagerecken dokumentiert, wodurch eine genaue Lagebestimmung ermöglicht wird.

Das nördlich anschließende Übungslager **NGP 2013/0005** ist ebenfalls vollständig erfasst und umfasst ein Areal von ca. 83 x 63 m (Außenkante Lagergraben) und einer Gesamtfläche von 0,5 ha. Durch Luftbildbefunde sind alle vier Lagerecken dokumentiert, wodurch eine genaue Lagebestimmung ermöglicht wird.



Abb. 1 Spuren römischer Übungslager im Luftbildbefund (© Geobasis NRW)

Eine weitere durch luftbildarchäologische Auswertung (PR 1970/7005; PR 2009/7006) dokumentierte Anlage befindet sich im westlichen Bereich der Menzeler Heide **NGP 2013/0009**, südwestlich vom Hof Jägersruh. Die Lagergräben dieses Übungslagers umfassen ein Areal von ca. 112 x 75 m mit einer Gesamtfläche von 0,8 ha (Außenkante Lagergraben). Durch Luftbildbefunde sind alle vier Lagerecken dokumentiert, wodurch eine genaue Lagebestimmung ermöglicht wird.

Archäologische Situation und Befunderwartung

Typische Elemente römischer Übungslager, wie abgerundete Ecken, sind an allen Anlagen festzustellen und erlauben eine Bestimmung der Grabenanlagen als römische Lager und bieten zudem verlässliche Angaben zur Ausdehnung des Lagerareals. Anhand der Größen von 0,5 ha bzw. 1,1 ha gehören die Lager in die Gruppe der von Legionen errichteten Übungslager.

Übungslager stellten einen wesentlichen Aspekt römischer Militärausbildung dar und wurden antiken Quellen zufolge zur Ausbildung von Rekruten bis hin zur Verbesserung der Schanzleistungen auch erfahrener Truppen insbesondere zur Vorbereitung von Feldzügen durchgeführt. Sie wurden, wie die homogenen Grabenverfüllungen bisher ausgegrabener Anlagen bei Bonn

und Alpen belegen, nur kurzfristig genutzt. Die Übungslager im Raum Alpen bieten durch ihre Vielzahl die Möglichkeit, detaillierte Erkenntnisse zur Gestaltung von Übungslagern und ganzer Manövergebiete zu erhalten.

Denkmalrechtliche Begründung:

Übungslager sind geeignet, die Ausbildungspraxis der römischen Armee anhand von Bodendenkmälern zu erforschen und anschaulich zu machen. Mit Hilfe der Luftbildarchäologie lassen sich diese zeitlich und kulturell als Übungslager römischer Legionen einordnen, wobei die Geschichte der Menschen, insbesondere Aspekte der Militärgeschichte im Sinne des Denkmalschutzgesetzes berührt werden.

Der Denkmalcharakter der Übungslager ergibt sich nicht allein aus ihrem Seltenheitswert. Zahlreiche archäologische Ausgrabungen haben gezeigt, dass die Übungslager zum besseren Verständnis der Ausbildungsmethoden der römischen Armee beitragen. Reste verlorener oder zurückgelassener Gegenstände, wie Gürtelbeschläge, Waffenteile oder Schleudermunition sind aus den Lagergrabenverfüllungen sowie Gruben innerhalb der Lager bekannt und lassen Rückschlüsse auf die Truppen- und Waffengattungen und Manöveraufgaben auch über das eigentliche Schanzen hinaus zu.

Bei guter Erhaltung des Gesamtbefundes lassen sich zudem Aussagen über die Genauigkeit antiker Vermessung und Ausführung des Lagerbaus machen und somit tiefe Einblicke in die Qualität römischer Ausbildungspraxis anhand der Bodendenkmäler gewinnen.

Übungslager kennzeichnen einen wichtigen Abschnitt der Menschheitsgeschichte in römischer Zeit. Sie dokumentieren darüber hinaus neben den Ausbildungspraktiken die Landnutzung der römischen Armee am Niederrhein. Die erhaltenen Übungslager bei Alpen sowie die im Untergrund mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit erhaltenen archäologischen Zeugnisse sind, als Mehrheiten von Sachen die in einem funktionellen Zusammenhang stehen, bedeutend für die Geschichte der Menschen am unteren Niederrhein, des Kreises Kleve und der Gemeinde Alpen. An ihrem Schutz und Erhalt besteht nach § 2 DschG NW ein öffentliches Interesse.

Schutzbereich

Der Schutzbereich umfasst die erhaltenen Reste der beiden Übungslager sowie den diese umgebenden Boden. Dazu gehört auch der Innenbereich der Wehranlage sowie alle im Boden erhaltenen Reste der Anlagen, wie Gräben, Bodenschichten, Verfüllungen, Funde usw.

Der Schutzbereich umschreibt die bislang im Luftbild erkennbaren Grabenbefunde der Lager **NGP 2013/0004, NGP 2013/0005 und NGP 2013/0009**, einschließlich eines umgebenden Streifens von 16m Breite mit einer Gesamtfläche von 2,8 ha. Dadurch wird sichergestellt, dass auch bislang nicht erkannte Verteidigungswerke in den Torbereichen einbezogen werden. Diese Verteidigungswerke bestehen üblicherweise in einen vorgelagerten Quergraben (titulum) oder einen vor das Tor viertelkreisförmig vorspringenden Lagergraben (clavicula). Eine abschließende Abgrenzung des Schutzbereiches ist nach dem derzeitigen Kenntnisstand nicht möglich.

Literatur

Hermann Hinz, Römische Übungslager in Veen, Kr. Moers. Beiträge zur Archäologie des römischen Rheinlands 4. Rheinische Ausgrabungen 23, 1984, 371-379.

Irwin Scollar, Nora Andrikoupoulou-Strack, Römische Übungslager südlich von Xanten im Luftbild. Einige technische Einzelheiten. In: Beiträge zur Archäologie des römischen Rheinlands 4. Rheinische Ausgrabungen 23, 1984, 381–390.

Steve Bödecker, Römische Übungslager im Hinterland von Bonn. Der Limes vom Niederrhein bis an die Donau. 6. Kolloquium der Deutschen Limeskommission (Stuttgart 2012) 20–27.



Karte 1

Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt

Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege
im Rheinland

Als Vervielfältigung gelten z.B. Nachdruck,
Photokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren,
Scannen sowie Speicherung auf Datenträgern



Schutzbereich

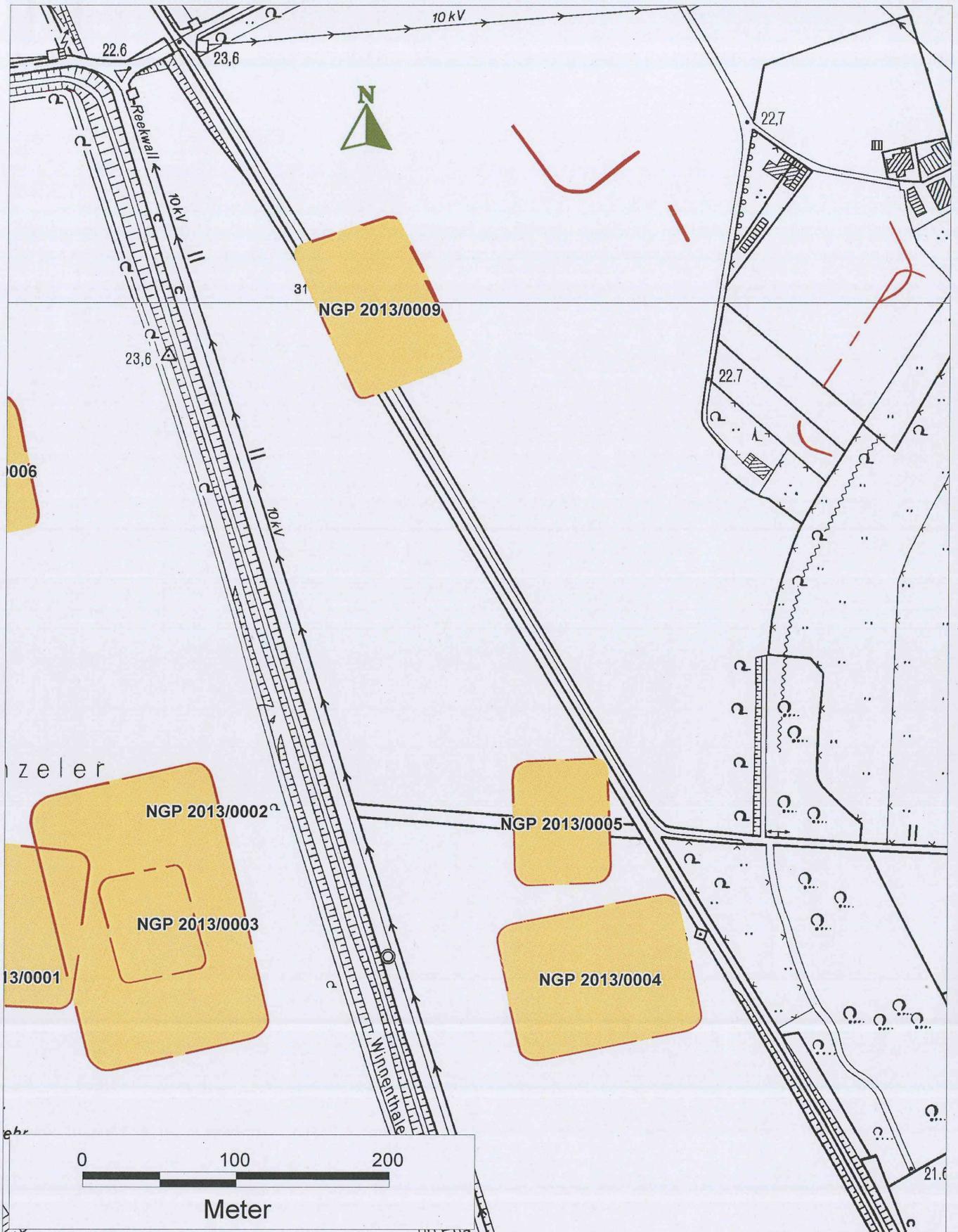
Auszug aus der Deutschen Grundkarte

Maßstab 1 : 3500

Stand: 07/2013



LVR-Amt für Bodendenkmalpflege
im Rheinland
Abteilung 3000/Archiv
Tel.: 0228/9834-182
bodendenkmalpflege@lvr.de



Karte 3

Diese Karte ist urheberrechtlich geschützt

Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege
im Rheinland

Als Vervielfältigung gelten z.B. Nachdruck,
Photokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren,
Scannen sowie Speicherung auf Datenträgern



Dokumentierte Übungslager



Auszug aus der Deutschen Grundkarte
Maßstab 1 : 3000
Stand: 07/2013

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege
im Rheinland
Abteilung 3000/Archiv
Tel.: 0228/9834-182
bodendenkmalpflege@lvr.de